

MM 15.10.2013

BRIEF AN DIE REDAKTION

Abschreckendes Beispiel der Verschwendung

„Gemeinde muss Kredite für Schulbauten aufnehmen“, *Münchner Merkur vom 4. Oktober*

Fehlplanungen, Murks in der Umsetzung und exorbitante Kostenexplosionen sind bei öffentlichen Bauvorhaben leider an der Tagesordnung. Die Folge: Jedes Jahr Steuermittelverschwendung in mehrstelliger Milliarden Größenordnung.

Auch der Landkreis München bleibt offenbar von solchen Exzessen nicht verschont. Dazu gehören insbesondere die Kostenexplosion des Grünwalder Gymnasiums, von ursprünglich kalkulierten 35 auf nun 60 Millio-

nen Euro (!!) und aktuell die in Ihrem Beitrag dargestellte Finanzierung für den Abbruch und den Neubau der Schule in Deisenhofen. Ob es bei der Kostensteigerung von 5,4 Millionen auf zunächst 13,2 Millionen und jetzt 22,7 Millionen Euro bleibt, die aufgenommen werden müssen, wird abzuwarten sein.

Ich wette, dass noch weitere Überraschungen folgen. Das lehrt die Erfahrung. Die Leichtfertigkeit, mit der über öffentliche Gelder verfügt wird, ist schwindelerregend. Wir brauchen uns nicht zu wundern, wenn sich Kommunen, Länder und der Bund immer mehr in Schulden ver-

stricken: Es ist ja nicht ihr Geld. Wenn dann einzelnen Gemeinderäten, die mutig gegen diese Fehlentwicklung aufbegehren, „Populismus“ vorgeworfen wird, ist das entweder Zynismus oder ein Zeugnis von blauäugiger Einfältigkeit.

Es ist an der Zeit, diese Missstände auch „im Kleinen“ verstärkt aufzudecken und anzuprangern. Als Direktkandidat der Alternative für Deutschland (AfD) zur Bundestagswahl 2013 im Landkreis München habe ich ganz bewusst auch das Problem der Steuerverschwendung durch öffentliche Auftraggeber thematisiert und dabei große Zustimmung in der

Bevölkerung erfahren. Ich persönlich und die AfD unterstützen deshalb die Petition des Vereins Bund der Steuerzahler Deutschland, die das Ziel hat, zukünftig nicht nur Steuerhinterziehung sondern endlich auch Steuerverschwendung unter Strafe zu stellen.

Mit bescheidenem Aufwand wäre die unnötige Substanzvernichtung bei dem Deisenhofener Schulprojekt durchaus vermeidbar gewesen. Jetzt muss die Gemeinde das gesamte Projekt mit Krediten finanzieren, um die extreme Kostenentwicklung des beschlossenen Neubauprojekts zu realisieren. Wieder ein abschreckendes Beispiel

der Verschwendung öffentlicher Mittel direkt vor unserer Haustüre.

Ulrich Riediger
Grünwald

Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften müssen sich auf jüngste Veröffentlichungen im Lokalteil beziehen und sollten 70 Zeilen à 27 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen. Stark gekürzte Leserbriefe finden Sie unter www.merkur-online.de/msued in der Regel in voller Länge. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. **Münchner Merkur**, Redaktion Landkreis Süd, Münchner Straße 10, 82008 Unterhaching, lk-sued@merkur-online.de

MANFRED STANKA